

Beigabe lediglich die Ordnungsarbeit sei. Da er natürlich nicht alles erfassen könne, was je geschrieben wurde, bemühe er sich, das Bessere aus dem Guten und hiervon wiederum nur eine Auswahl zu übernehmen.

Für die sachliche Breite³⁴⁾ seines Werkes kann Vincenz Vorbilder benennen, nämlich Isidor von Sevilla mit seinen *Etymologiae*, Hugo von St. Viktor mit seinem *Didascalicon* und Richard von St. Viktor mit den *Libri excerptionum*: auch diese Autoren hätten aus großen Bibliotheken eine Auswahl getroffen, aber ein möglichst breites Band von verschiedenen Wissenszweigen berücksichtigt. Dabei sei nie zu vergessen, daß alle Fächer letztlich der Theologie als ihrer Königin dienten.

Vincenz' Ziel ist also die Schaffung eines Nachschlagewerkes für den Alltag seiner Mitbrüder, vornehmlich den Ordensstudien zugedacht, doch dabei keineswegs auf den eigenen Orden beschränkt.

b. Zum Aufbau und zur Arbeitstechnik

Die Abfolge des Stoffes umschreibt Vincenz wiederholt. Grundsätzlich hat er die Aussagen der einzelnen Autoren nach Sachgebieten angeordnet³⁵⁾, so daß jeweils die verschiedenen, denselben Gegenstand betreffenden Zitate beisammenstehen. Als Beispiel hierzu führt er abstrakte Begriffe an, die in den größeren Zusammenhang von Tugenden und Lastern gehören. Die Frage aber, wie die verschiedenen Themenkreise untereinander zu verbinden seien, löst er nach dem Vorbild der Heiligen Schrift: zuerst soll vom Schöpfer, dann von den Geschöpfen, weiter vom Fall und von der Erlösung des Menschen die Rede sein, endlich von den historischen Geschehnissen gemäß dem Verlauf der Zeiten. Dieselbe Abfolge erläutert Vincenz später nochmals ausführlich³⁶⁾: er will die Dreiheit Gottes und seine Einheit behandeln, den oberen Himmel, die Engel sowie den Fall eines Teils derselben, die ungeformte Materie, die Erschaffung der Welt in sechs Tagen, endlich das Werden des Menschen, seinen Fall durch die Sünde Adams und seine Errettung, seine Tugenden und seine Geistesgaben, sodann die Geschichte dieser Welt vom Anfang der Kirche in Abel über die Patriarchen, Richter, Könige und Fürsten bis auf Christus, auch die Geschichte der Heiden, die des Römischen Reiches und der Kirche bis auf Kaiser Friedrich II., dazu die Geschehnisse in Krieg und Frieden, in Kirche und Welt, die verschiedenen Institutionen, Sakramente, Taten

³⁴⁾ *Apologia Actoris* c. 7.

³⁵⁾ *Apologia Actoris* c. 3.

³⁶⁾ *Apologia Actoris* c. 15.